

# Zielvereinbarung zur Erlangung des Zertifikats „Familiengerechte Kom- mune“ der Stadt Aachen

**Projektleitung:** Heinz Zohren

**Auditorin:** Barbara Locher-Otto

**Datum der Zielvereinbarung:** 18.11.2014

**Datum des Ratsbeschlusses:** 28.01.2015

Das Audit Familiengerechte Kommune ist eine gemeinsame Initiative von

## Haupt-Zielsetzung der Auditierung im Rahmen des Audit Familiengerechte Kommune

### Unser Familienbegriff

Leitbild Aachen 2020: „Aachen, das sind wir alle“

Generationsübergreifender Familienbegriff:

nicht nur Eltern mit Kindern, sondern auch die Großeltern und familiäre Netzwerke mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen

### Zielgruppen der Familienpolitik in Aachen

Junge Menschen, Studierende/Auszubildende, Familien mit Kindern/pflegebedürftigen Angehörigen, ältere Menschen und Menschen mit Behinderungen

### Unsere Vision / oberste Entwicklungs-Ziele für Aachen im Rahmen des Bilanzierungs- Audits

Das Bilanzierungs-Audit familiengerechte Kommune wird mit dem Schwerpunkt kommunale Familienzeitpolitik durchgeführt und greift sowohl die Zielsetzungen des Leitbilds 2020, als auch des Masterplans Aachen 2030, auf. Aachen ist traditionsbewusst, aber auch modern und weltoffen und hat eine hohe Lebensqualität. Die Stadt versteht sich als kinder- jugend- und familienfreundlich und verfügt über ein umfassendes Angebot an Kindereinrichtungen, differenzierten Schul-, Freizeit- und Sportangeboten. Aachen ist längst Heimat vieler ausländischer Bürgerinnen und Bürger geworden. Sie bereichern das kulturelle Leben und gestalten die Zukunft entscheidend mit.

Das Bilanzierungs-Audit familiengerechte Kommune wird genutzt, um die Familienfreundlichkeit der Stadt weiter zu profilieren, bestehende Stärken herauszustellen, und darauf aufbauend, Ziele für die kommunale Familienpolitik der nächsten 3 Jahre durch einen Ratsbeschluss zu vereinbaren.

1. Die Umsetzung grundsätzlich im Rahmen bestehender Haushaltsmittel erfolgen soll.
2. Zusätzlich erforderliche Mittel vorab zur Diskussion gestellt werden.
3. Die Durchführung aller Maßnahmen steht unter dem Haushaltsvorbehalt.



## Handlungsfeld 1: Steuerung, Vernetzung und Nachhaltigkeit

## Handlungsfeld 5: Wohnumfeld und Lebensqualität

Ausgehend von der strategischen Zielebene des HF 1 Steuerung, Vernetzung und Nachhaltigkeit wurde das HF 5 Wohnumfeld und Lebensqualität integriert.

Ziel 1.1	<b>Systematische Beteiligung von Familien mit Kindern, älteren Menschen und Menschen mit Behinderungen an relevanten Stadtentwicklungsplanungen.</b>
Indikator/ Erfolgskriterium	Bei allen relevanten Stadtentwicklungsplanungen (informelle, übergeordnete Planungen wie z.B. Masterplan, Verkehrsentwicklungsplan, Innenstadtkonzept, Projekte zur Sozialen Stadt: Aachen-Nord / Aachen-Ost, Stadtteilrahmenpläne) wird die systematische Beteiligung der für die Planung relevanten Gruppen, wie Familien mit Kindern, älteren Menschen und Menschen mit Behinderungen, berücksichtigt. Die Beteiligung in formellen Planungen, z.B. Flächennutzungsplan und Landschaftsplan, ist gesetzlich geregelt.
Maßnahme	Systematisierung der Herangehensweise an Projekte:  a) Bei Planungen die nicht ausgeschrieben werden, wird vorab geprüft welche Gruppen relevant sind, um diese einzubeziehen.  b) Die Beteiligung der relevanten Gruppen wird ggfls. auch bei der Ausschreibung der relevanten Stadtentwicklungsplanungsmaßnahmen berücksichtigt.  Bereits heute werden im Fachbereich Stadtentwicklung und Verkehrsanlagen der Stadt Aachen jährlich ca. 70 informelle Beteiligungen durchgeführt. Im Rahmen des Innenstadtkonzepts wurden beispielsweise in einer Denkfabrik 66+ speziell Senioren sowie in einer Kooperation zur Familienzeitpolitik mit drei Kindergärten und einer Patenklasse auch Familien und Kinder beteiligt. Im Rahmen des Audits familiengerechte Kommune sollen informelle Beteiligungen systematisiert werden.
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Planer von städtischen Projekten (intern + extern)</li> <li>• städtische Mitarbeiter, die mit der Beauftragung, Durchführung und Begleitung von Projekten befasst sind</li> </ul>
Kosten/Ressourcen	Kosten sind projektbezogen und müssen je nach Ausgestaltung des Beteiligungsprozesses in den Haushalt eingebracht werden.



	<p>Beispiele:</p> <p>a) <u>Masterplan Aachen*2030</u></p> <p>Gesamtkosten für Beteiligungen: 227.000€ Kosten für eine Stadtteilwerkstatt: 8.000€ Kosten für eine Fachwerkstatt: 5.000€ ggf. zzgl. Raummiete, Catering</p> <p>b) <u>Innenstadtkonzept</u></p> <p>Kosten für eine Veranstaltung Denkfabrik 66+: 4.000€ Kosten für die Beteiligung von 3 Kindergärten: 7.000€ ggf. zzgl. Raummiete, Catering</p> <p>Die Ausschreibung, Vorbereitung, Durchführung, Moderation, Protokollierung und Nachbereitung einer Veranstaltung zur Bürgerbeteiligung bindet immer Arbeitskräfte im Fachbereich, abhängig von Art und Umfang der Veranstaltung.</p>
Verantwortlich	FB 61 in Zusammenarbeit mit FB 45, FB 01, B 03, E 26, FB 50 und FB 64
Umsetzungsbeginn	ab sofort
Umsetzungszeitraum	laufend
Kommunikation	Die Kommunikation erfolgt projektbezogen.




Ziel 1.2	<b>Der Faktor „Zeit“ ist im Kriterienkatalog „Familienfreundliche Stadtplanung – Kriterien für Städtebau mit Zukunft“ enthalten.</b>
Indikator/ Erfolgskriterium	In allen Teilbereichen des Kriterienkataloges ist der Faktor „Zeit“, eingearbeitet. Die Dienstanweisung ist angepasst.
Maßnahme	<p>- Broschüre „Familienfreundliche Stadtplanung – Kriterien für Städtebau mit Zukunft“ gibt es bereits; allerdings muss ohnehin eine Neuauflage erstellt werden, da sie nicht mehr dem aktuellen corporate design der Stadt Aachen entspricht. - Dienstanweisung zur Anwendung liegt ebenfalls vor.</p> <p>1) Neuauflage der Broschüre „Familienfreundliche Stadtplanung“:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Überprüfung/ Überarbeitung der aktuellen Kriterien</li> <li>• Ergänzung des Faktors Zeit</li> <li>• Bereits bestehende, zeitrelevante Punkte werden durch Uhr-Symbol ⌚ gekennzeichnet</li> <li>• Neue Punkte, aufgrund veränderter Rahmenbedingungen oder neuerer Erkenntnisse werden ergänzt</li> </ul> <p>2) Dienstanweisung anpassen bzw. erneuern</p>
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Planer von städtischen Projekten (intern + extern)</li> <li>• Planer von privaten Projekten</li> <li>• städtische Mitarbeiter, die mit der Prüfung von Planungen befasst sind</li> </ul>
Kosten/Ressourcen	<p>- Kosten für das Layout und die Anpassung an das neue corporate design der Stadt Aachen. - ggf. Druckkosten (würden bei ausschließlicher online-Version entfallen)</p>
Verantwortlich	FB 61 in Zusammenarbeit mit FB 45,FB 50, FB 63, und FB 36
Umsetzungsbeginn	Ab sofort
Umsetzungszeitraum	1. Quartal 2015
Kommunikation	<p>Wenn der Kriterienkatalog um den Prüfmaßmaßstab Familienzeit erweitert ist, erfolgt eine Beschlussfassung im PLA und im Rat. Anschließend werden die Kriterien in einer PK der (Fach-) Öffentlichkeit vorgestellt. Weiterhin werden mit der Stadt Aachen kooperierende Architektur,- Stadtplanungs -und Ingenieurbüros über die Kriterien und ihre Anwendung informiert.</p>



<b>Ziel 1.3</b>	Einrichtung eines Familienservicebüros zur Bündelung und Koordination
Messkriterium	Das Familienservicebüro ist eingerichtet
Maßnahme	Zunächst muss hierzu ein Konzept entwickelt werden. Im Hinblick auf die aktuell angespannte Haushaltslage der Stadt Aachen sollten alternative Konzepte sowohl für eine zentrale, als auch für eine dezentrale Lösung entwickelt und zur Entscheidung vorgelegt werden. Es soll erreicht werden, dass Familien in der Stadt Aachen eine zentrale Stelle haben, an die sie sich mit allen Fragen und Anliegen wenden können. Hierzu ist u.a. eine übersichtliche Angebotstransparenz zu schaffen und zugänglich zu machen. Diese erfordert auch die Nutzung und den Ausbau der Wissensdatenbank von Call Aachen als zentrale Informationsquelle.
Zielgruppe	Alle Aachener Familien
Kosten/Ressourcen	Können erst nach Vorliegen des Konzeptes ermittelt werden
Verantwortlich	FB 45 und FB 11
Umsetzungsbeginn	Januar 2015 Konzepterstellung
Umsetzungszeitraum	Januar 2016 und Folgejahre Umsetzung des Konzeptes
Kommunikation	Über die Umsetzung wird fortlaufend öffentlichkeitswirksam informiert.



Ziel 1.4	<p>Vertiefung des Markenbausteins „Familienfreundliche Stadt“ – Weiterer Ausbau einer Willkommenskultur für Familien</p> 
Indikator/ Erfolgskriterium	Zugriffzahlen auf <a href="http://www.aachen.de/familie">www.aachen.de/familie</a>
Maßnahme	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eingeführtes Familienlogo „Krone“ (s.o.) verstärkt als Leit- und Wiedererkennungsmotiv in alle städtischen Produkte einbringen, die das Thema Familie tangieren (Imagebroschüre, aachen kompakt, <a href="http://www.aachen.de/familie">www.aachen.de/familie</a>, <a href="http://www.aachen-emotion.de">www.aachen-emotion.de</a>, <a href="http://www.aachen.de/newcomerservice">www.aachen.de/newcomerservice</a>, u.s.w.)</li> <li>• Plakatserie zur besseren Bekanntmachung der Webseite <a href="http://www.aachen.de/familie">www.aachen.de/familie</a> (= zentrale Informationsplattform für Familien)</li> <li>• Willkommensgeschenk der Stadt Aachen: Lätzchen für Eltern, die ihre Kinder beim Standesamt melden &amp; Aachen spezifische Broschüre für Eltern von Kindern zwischen Geburt und Schulanfang (wird zielgruppentreffsicher bei der Anmeldung im Standesamt, bei Bedarf auch an neue Familien, die nach Aachen ziehen, verteilt)</li> <li>• Aachen spezifische Broschüre für Eltern von Schulkindern (Vertrieb zusammen mit dem Schreiben „Ihr Kind wird schulpflichtig“, bei Bedarf auch an neue Familien, die nach Aachen ziehen)</li> <li>• Hinweis auf Aachener Familienservice in allen Informationen für Unternehmen</li> <li>• Eigenständige bzw. ergänzende Darstellung des Themas Familienfreundliche Stadt in allen laufenden oder neu zu erstellenden Produkten der Öffentlichkeitsarbeit (soweit sinnvoll)</li> <li>• Begleitung der Maßnahmenumsetzung/Zielerfüllung aller Handlungsfelder der Reauditierung mit öffentlichkeitswirksamen Medien</li> </ul> <p>Anmerkung: Die Marke Aachen definiert sich aus den gleichberechtigten Identitätsmerkmalen „Geschichte“, „Europa“ und „Wissenschaft“. Zusammengefasst und auf den Punkt gebracht, transportieren wir diese Elemente über das Leitmotiv „Stadt mit Geschichte – Stadt mit Zukunft“. Die familienfreundliche Stadt ist vor allem lokal und regional einer der wichtigsten Bausteine der Vermarktung. Sie tritt dabei nicht in Konkurrenz zu den oben genannten, überregional transportierten Leitmotiven. Die familienfreundliche Stadt existiert in Begriff und Fakten seit 1996. Für die Reauditierung muss der Markenbaustein als solcher nicht neu erfunden</p>



	werden. Ziel der Arbeitsgruppe ist daher der weitere Ausbau der eingeführten Idee einer prägnanten Positionierung.
<b>Zielgruppe</b>	Familien (spez. Eltern von Klein- und Schulkindern), Unternehmen, Newcomer, Studierende
<b>Kosten/Ressourcen</b>	Lätzchen: ca. 7.000€/Jahr für 2.500 Stück Broschüren: Druckkosten/Jahr für 2 x 2.500 Stück
<b>Verantwortlich</b>	FB 13
<b>Umsetzungsbeginn</b>	ab sofort
<b>Umsetzungszeitraum</b>	laufend
<b>Kommunikation</b>	laufend und Anlass bezogen



## Handlungsfeld 2: Familie und Arbeitswelt, Betreuung

<b>Ziel 2.1</b>	"Bedarfsgerechter und zielgruppenspezifischer Ausbau des inklusiven Ganztags"
<b>Messkriterium</b>	Bis 2020 soll es ein inklusives Bildungs- und Förderangebot geben.
<b>Maßnahme</b>	Erarbeitung eines Inklusionskonzeptes für den Primar- und Sekundarbereich als Grundlage für ein durchgängiges inklusives Schulsystem. Die Zahl der Schulen, die gemeinsames Lernen anbieten, wird in den nächsten Jahren sukzessiv ausgebaut. Hierzu werden zukunftsgerichtete Raumkonzepte entwickelt, barrierefreie Schulen durch entsprechende räumliche und sächliche Ausstattung bereitgestellt sowie personelle Zuweisung von nichtlehrendem Personal durch den Schulträger gewährleistet.
<b>Zielgruppe</b>	Schüler/innen aller Grundschulen und weiterführenden Schulen
<b>Kosten/Ressourcen</b>	Es erfolgt eine Pauschalzahlung für den Belastungsausgleich durch das Land NRW. Die Kosten des Schulträgers können derzeit noch nicht beziffert werden.
<b>Verantwortlich</b>	FB 45/400
<b>Umsetzungsbeginn</b>	Seit Beginn des Schuljahres 2014/15 besteht ein grundsätzlicher Anspruch auf Gemeinsames Lernen in einer Regelschule.
<b>Umsetzungszeitraum</b>	2014 bis 2020
<b>Kommunikation</b>	Die Umsetzung erfolgt im Rahmen entsprechender politischer Beschlussfassungen und wird regelmäßig öffentlichkeitswirksam kommuniziert.



<b>Ziel 2.2</b>	<b>Bedarfsgerechter und zielgruppenspezifischer Ausbau der Ganztagsferienbetreuung für alle Ferienzeiten</b>
<b>Messkriterium</b>	Ab 2017, spätestens 2018, bestehen flächendeckende Ganztagsferienbetreuungsangebote für alle Ferienzeiten in allen Sozialräumen.
<b>Maßnahme</b>	<p>Eine im September 2013 durchgeführte Bestandserfassung der Ferienspielangebote aller Anbieter hat ergeben, dass bereits heute ein umfassendes Angebot, auch an Ganztagsferienbetreuungsangeboten, besteht. Hierfür gibt es bisher keinen zentralen Ferienspielkatalog, der alle Ferienzeiten und Anbieter auflistet.</p> <p>In Zusammenarbeit mit allen Anbietern, wie zum Beispiel kirchliche und städtische Einrichtungen, Vereine, RWTH, FH und gegebenenfalls auch Aachener Unternehmen, soll erreicht werden, dass zu Beginn eines jeden Jahres alle Ferienspielangebote für Oster-, Sommer- und Herbstferien in einer Publikation aufgeführt sind. Priorisiert wird hier ein onlinebasiertes Informationsportal.</p> <p>Die Bündelung der Informationen erfolgt im Fachbereich 45 - die Anmeldung direkt beim jeweiligen Anbieter.</p>
<b>Zielgruppe</b>	Familien mit Schulkindern von 6 bis 16 Jahren
<b>Kosten/Ressourcen</b>	Bisher stehen im Haushalt Mittel in Höhe von 228.500,00 € zur Verfügung. Zusätzliche Kosten in noch nicht bestimmbarer Höhe werden entstehen für die Einrichtung, Wartung und inhaltliche Pflege eines onlinebasierten Informations- und Anmeldeportals. Darüber hinaus wird eine zeitlich befristete öffentlichkeitswirksame Werbemaßnahme zur Bekanntmachung des neuen Systems erforderlich sein.
<b>Verantwortlich</b>	FB 45/300
<b>Umsetzungsbeginn</b>	2015
<b>Umsetzungszeitraum</b>	2015-2017



<b>Ziel 2.3.</b>	<b>Sicherstellung der Betreuung von Kindern in unvorhergesehenen Betreuungsnotfällen</b>
Indikator/ Erfolgskriterium	Ein Konzept zur Umsetzung einer flexiblen und bedarfsgerechten Betreuung von Kindern in Notsituationen liegt vor.
Maßnahme	Entwicklung eines Konzeptes in Zusammenarbeit dem Familienservicebüro des FB 02, Piccobella gGmbH., VAMV e.V. Caritas Unternehmensservice, Familiäre Tagesbetreuung e.V., Familienservicebüros der RWTH und der Stadt Aachen. 1) Überprüfung bestehender Notfall-Konzepte anderer Städte oder Institutionen auf Übertragbarkeit für die Stadt Aachen 2) ggf. Anpassung eines erfolgversprechenden Konzeptes an die Anforderungen in der Stadt Aachen 3) Vorstellung im KJA und Entscheidung über Umsetzung in Aachen
Zielgruppe	Alle Familien mit Kindern bis 14 Jahren
Kosten/Ressourcen	Können erst im Rahmen der Konzepterstellung ermittelt werden
Verantwortlich	FB 45
Umsetzungsbeginn	Januar 2015
Umsetzungszeitraum	⇒ Konzepterstellung bis Januar 2016 ⇒ Konzeptumsetzung in Abhängigkeit der politischen Beschlusslage
Kommunikation	Das zu erstellende Konzept wird erstmalig im Rahmen der politischen Beratung öffentlich vorgestellt und diskutiert



<b>Ziel 2.4</b>	<b>Bedarfsgerechter Ausbau der Randzeitenbetreuung in Tageseinrichtungen für Kinder</b>
Messkriterium	In jedem Sozialraum soll bei Bedarf mindestens eine Kindertagesstätte erweiterte Öffnungszeiten anbieten.
Maßnahme	<p>Auf der Grundlage der von den Eltern beim Aufnahmegespräch geäußerten Betreuungsbedarfe sollen in Aachen zunächst in zwei Kindertagesstätten erweiterte Öffnungszeiten angeboten werden.</p> <p>Hierbei werden auch ggfls. Kombinationsmodelle von Kindertageseinrichtungen mit Angeboten der Familiären Tagesbetreuung geprüft.</p> <p>Die so gewonnenen Erfahrungen werden nach einem Jahr im Kinder- und Jugendausschuss vorgestellt, bevor in weiteren Sozialräumen die Öffnungszeiten von Kindertagesstätten ausgeweitet werden.</p>
Zielgruppe	Eltern mit Randzeitenbetreuungsbedarf
Kosten/Ressourcen	Verlängerte Öffnungszeiten erfordern eine flexiblere Personaleinsatzplanung, und können zu Mehrkosten führen. Dies ist u.a. auch davon abhängig, ob die erweiterte Öffnungszeit innerhalb des bestehenden Personalzeitenbudgets umgesetzt werden kann. Falls Mehrkosten entstehen, müssten diese vorab im Rahmen der Haushaltsplanberatungen etatisiert werden.
Verantwortlich	FB 45 in Zusammenarbeit mit weiteren Partnern
Umsetzungsbeginn	Januar 2015
Umsetzungszeitraum	fortlaufend
Kommunikation	Über die Umsetzung der Maßnahmen wird öffentlichkeitswirksam informiert.

<b>Ziel 2.5</b>	<b>Bedarfsgerechter und zielgruppenspezifischer Ausbau der betrieblich unterstützten Kinderbetreuung</b>
Messkriterium	Es liegt ein Ratsbeschluss darüber vor, in welcher Weise den Aachener Firmen Belegplätze angeboten werden sollen
Maßnahme	<p>Im Hinblick auf Betriebskindertagesstätten liegt bereits ein Grundsatzbeschlussbeschluss des Stadtrates vom 05.09.12 vor, wie hier zu verfahren ist.</p> <p>Viele Firmen wollen aber selber keine Betriebskindertagesstätte schaffen, sondern lieber nachfrageorientiert in bestehenden Kindertagesstätten Belegplätze in Anspruch nehmen. Da die Plätze auch den Kinder von Beschäftigten, die außerhalb Aachens wohnen, zur Verfügung stehen müssen, die Jugendhilfeplanung aber nur die Aachener Kinder berücksichtigt, sind zur Zielerreichung zunächst folgende Schritte erforderlich:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Beschreibung der bestehenden Rahmenbedingungen</li> <li>2. Erstellung einer Risikoanalyse im Hinblick auf die städtische Bedarfsplanung (z.B. werden Belegplätze in der Kindertagesstättenbedarfsplanung nur zu 50 % berücksichtigt, oder mögliche Auswirkungen auf Klageverfahren u 3 Plätze). Herausforderung: weiterer Ausbaubedarf für „Aachener“ U3 Kinder (Rechtsanspruch ab 1 Jahr + Ziel-VQ 50%) bei gleichzeitigem Ausbau des betrieblichen Angebots geförderten Plätzen für gemeindefremde Kinder</li> <li>3. Grundsätzliche Abstimmung mit der Städteregion über den Umgang mit gemeindefremden Kindern</li> <li>4. Entwicklung eines Vorschlages für eine pauschale Kostenbeteiligung durch die Firmen in Abstimmung mit der Städteregion. Hierzu wird ein Ratsbeschluss herbeigeführt.</li> <li>5. Örtliche Betrachtung, in welchen Sozialräumen vorrangig Belegplätze angeboten werden sollen. Mögliche Kriterien: aktuelles Platzangebot/VQ im SR; Platz-Nachfrage im SR; Nachfragesituation/Bedarfe der dort angesiedelten Unternehmen etc.</li> </ol>
Zielgruppe	Aachener Unternehmen/Hochschulen/Krankenhäuser
Kosten	Finanzielle Auswirkungen können erst nach der Klärung aller Variablen ermittelt werden.
Verantwortlich	FB 45 in Zusammenarbeit mit FB 02
Umsetzungsbeginn	Januar 2015
Umsetzungszeitraum	fortlaufend
Kommunikation	Über die Ergebnisse wird öffentlichkeitswirksam informiert





## Handlungsfeld 4: Beratung und Unterstützung

Ziel 4.1	Zeit für Familie durch E-Government und Wissensmanagement
Messkriterium	<ol style="list-style-type: none"><li>1. Die Qualitätskonferenzen tagen halbjährlich.</li><li>2. Behördengänge planbar über Terminsprechzeiten durch erweiterten Einsatz des Online-Terminmanagements NetAppoint.</li><li>3. Der geobasierte Familienstadtplan ist erstellt für aachen.de und evtl. für die AachenApp.</li><li>4. Die AachenApp wurde zum Thema Familie weiter entwickelt</li><li>5. Die Laufzettelgenerierung aus der Wissensdatenbank des Call AC ist eingerichtet.</li><li>6. Die Familienseiten auf aachen.de sind lebenslagenorientiert aufgebaut.</li></ol>
Maßnahme	<p>Vorbemerkung: Wir wollen, dass Familien immer mehr Behördenangelegenheiten von zu Hause erledigen können.</p> <p><b>Zu 1:</b> Regelmäßige, z.B. halbjährliche Qualitätskonferenzen mit den Familienservicebüros der Stadt Aachen, der RWTH Aachen und des Universitätsklinikums, den Familienzentren und dem Servicecenter Call Aachen, sowie der Online-Redaktion, um systematisch Verbesserungsvorschläge zur schnelleren und zielgerichteteren Erreichbarkeit von familienrelevanten Informationen in der Wissensdatenbank vom Servicecenter CallAachen und auf aachen.de zu bewirken.</p> <p><b>Zu 2-6:</b> In einem ersten Schritt wird sukzessive mit der Umsetzung folgender IT-Projekte in nachfolgender Reihenfolge begonnen:</p> <ol style="list-style-type: none"><li>1. Geobasierten Familienstadtplan aufbauen mit Informationen zu Spielplätzen, Kitas, Pflegeeinrichtungen etc. Dies bedingt auch die Optimierung der derzeitigen Geschäftsprozesse.</li><li>2. Schrittweiser Aufbau einer gesamtstädtischen Terminsprechzeiten-Struktur für die Behördengänge, beginnend mit den Bezirksämtern.</li><li>3. Weiterentwicklung der AachenApp zum Thema Familie.</li><li>4. Laufzettelgenerierung aus der Wissensdatenbank des Call Aachen.</li><li>5. Lebenslagenorientierter Aufbau der Familienseiten auf aachen.de.</li></ol>

Zielgruppe	Aachener Familien
Kosten/Ressourcen	<p><b>Allgemein:</b> Bestehende Personalressourcen und vorhandene Systeme. In Bezug auf die Umsetzung der IT-Projekte werden einmalige sowie tlw. lfd. Kosten entstehen. Die Umsetzung erfolgt i.R. des IT-Projektmanagements.</p> <p><b>Terminspechzeiten:</b> Einmalige Einrichtungskosten regio iT und lfd. Kosten in Höhe von ca. 1.400 € /Onlinekalender/Jahr (FB oder Abteilung). Daneben könnten evtl. zusätzliche Kosten für eine Aufrufanlage entstehen.</p> <p><b>AachenApp:</b> Personeller Aufwand bei FB 13, evtl. Entwicklungsaufwand der regio IT.</p> <p><b>Geobasierte Familienkarte:</b> Anbindung an vorhandene Datenbanken (E 18, FB 45....), Aufbau eines Layers im GIS, ca. 10.000 €.</p> <p><b>Wissensdatenbank</b> Personeller Aufwand zur Prüfung der Umsetzbarkeit.</p> <p>⇒ Für alle Maßnahmen gilt, dass im Rahmen der Haushaltsberatungen die Mittelbereitstellung beantragt werden muss.</p>
Verantwortlich	Für die Qualitätskonferenzen FB 45, für die IT-technische Umsetzung FB 11/400 in Zusammenarbeit mit den jeweils verantwortlichen Organisations-einheiten (analog IT-Projektmanagement).
Umsetzungsbeginn	Januar 2015
Umsetzungszeitraum	fortlaufend
Kommunikation	Über die Ergebnisse wird öffentlichkeitswirksam informiert



## Handlungsfeld 6: Senioren und Generationen

<b>Ziel 6.1</b>	<b>Förderung und Aktivierung von Nachbarschaften im Quartier</b>
Messkriterium	Die nachstehenden Maßnahmen sind vollumfänglich bis zum Ende der Laufzeit umgesetzt
Maßnahme	<ol style="list-style-type: none"><li>1. Sozialraumanalyse durch Sozialentwicklungsplanung in Vernetzung mit Wohnungsmarktbeobachtung und weiteren Grundsatzplanungen<ul style="list-style-type: none"><li>-Beschreibung der Lebensräume</li><li>-Darstellung von Strategien</li></ul></li><li>2. Schaffung einer bedarfsorientierten Bedarfs- und Potentialanalyse/Analyse der Nachbarschaften im Quartier durch BürgerInnen- und ExpertInnenbefragungen<ul style="list-style-type: none"><li>-Einbindung der Stadtteilkonferenzen</li><li>-Einbindung von Gruppen oder Institutionen außerhalb der Stadtteilkonferenzen</li></ul></li><li>3. Veräußerung städtischer Grundstücke mit Nutzungskonzepten zur Förderung und Aktivierung von Nachbarschaften ( z.B. für Wohngruppen oder generationenübergreifende Wohnformen)</li><li>4. Stärkung der vorhandenen und Erschließung neuer Strukturen für Begegnung</li><li>5. Förderung von Bürgerbeteiligung und Unterstützung bürgerschaftlicher Initiativen<ul style="list-style-type: none"><li>-Nutzung des Stadtteiffonds für alle</li><li>-Bereitstellung von Sachmitteln</li><li>-Erstellung eines Internetforums</li><li>-Installierung einer Wand für Aushänge</li><li>-Verbesserung der Kommunikationsstrukturen innerhalb und außerhalb der Verwaltung</li><li>-Transparenz über vorhandene Angebote schaffen und kontinuierlich auf dem neuesten Stand erhalten</li></ul></li></ol>



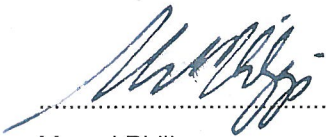
	<p>6. Installierung von Kümmerern -bei Bedarf Einführung eines professionellen Quartiersmanagements</p> <p>-Akquise von Ehrenamtlern</p> <p>-stärkere Einbindung der Seniorenräte und der Familienzentren in die Stadtteilarbeit</p>
Zielgruppe	Alle BewohnerInnen und Institutionen der Quartiere
Kosten/Ressourcen	<p>Die Kosten sind derzeit nicht bezifferbar. Bei allen Maßnahmen wird von vorhandenen guten Strukturen und Ideen ausgegangen und darauf aufgebaut. So ist zum Beispiel die Neuausrichtung des Sozialentwicklungsplanes nahezu kostenneutral umzusetzen. Das gilt auch für Teile anderer vorgeschlagener Maßnahmen.</p> <p>Hingegen wird die Einführung von professionellen Quartiersmanagements – je nach zu ermittelndem Stellenbedarf in den einzelnen Lebensräumen- mit nicht unerheblichen laufenden Kosten verbunden sein.</p>
Verantwortlich	FB 50 in Zusammenarbeit mit FB 45, FB 64 und FB 61
Umsetzungsbeginn	Januar 2015
Umsetzungszeitraum	2015 - 2017
Kommunikation	Über die Umsetzung von Maßnahmen wird regelmäßig informiert und berichtet.



Ziel 6.2	<b>Es besteht ein Netzwerk Wahlgroßelternschaften für Familien mit Kindern, deren Großeltern an anderen Orten leben oder nicht verfügbar sind</b>  Der Begriff „Wahlgroßelternschaften“ ist ein vorläufiger Arbeitsbegriff, der im Prozessverlauf durch einen anderen Begriff ersetzt werden soll.
Messkriterium	Das Konzept liegt vor und wird umgesetzt
Maßnahme	In Zusammenarbeit mit den Familienzentren, den Familienservicebüros, den Familienbildungseinrichtungen, der RWTH Aachen, der FH Aachen, der KaTHO, dem Studentenwerk Aachen, der Evangelischen Kirche im Rheinland, der Initiative „Netzanschluss“, dem Deutschen Roten Kreuz und dem Aachener Bündnis für Familie wird eine Konzeption zur Bildung eines stadtweiten Netzwerkes „Wahlgroßelternschaften“ erarbeitet.
Zielgruppe	Familien mit Kindern, deren Großeltern an anderen Orten leben, sowie ältere Menschen, die gerne Wahlgroßeltern sein möchten.
Kosten/Ressourcen	Können erst nach Erstellung des Konzeptes benannt werden.
Verantwortlich	FB 45
Umsetzungsbeginn	2015
Umsetzungszeitraum	unbefristet
Kommunikation	Über die Umsetzung von Maßnahmen wird regelmäßig informiert und berichtet.

## Erklärung des Oberbürgermeisters

Hiermit erkläre ich mich mit den im Rahmen der Auditierung definierten und hier formulierten Zielen und Maßnahmen einverstanden.



.....

Marcel Philipp

Aachen, den... 28.01.2015 .....